

## Trier – die Stadt am Fluss?

### **Forschungsgegenstand:**

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Moselufer. Der Untersuchungsgegenstand ist die Uferstrecke beginnend bei der Römerbrücke, über das Zurlaubener Ufer bis zum NH-Hotel am Verteilerkreis in Trier. Diese Arbeit behandelt ebenfalls die Verbindung zwischen Innenstadt und dem Ufer.

### **Datengewinnung:**

Befragung von Einheimischen und Touristen, sowohl am Moselufer als auch in der Innenstadt und insgesamt 10 Expertengespräche.



Abbildung 1: Projekt: Kabinenbahngelände. Q: Eigene Bearbeitung nach Google Earth.

### **Einblick in das Thema:**

Ziel der Arbeit ist es zu zeigen, wie die Attraktivität des Moselufers gesteigert werden kann. Momentan sind am Ufer viele Mängel sichtbar, die nach und nach zu beheben sind: fehlendes Mobiliar am Ufer (Sitzbänke, Laternen), verfallener Belag des Moselradwegs und nicht vorhandene Trennung zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern, keine anständigen Moselzugänge, zu starker Bewuchs, wenige Naherholungsangebote, oder aber fehlende Gastronomie. Diese Mängel wurden öfters durch die Touristen und Einheimischen genannt. Dadurch wird das Ufer nicht gerne besucht. Dadurch wiederum leidet die Ufergastronomie und die Schiffsgesellschaft an zu wenig Publikumsverkehr. Die Attraktivitätssteigerung würde die Stadt wieder näher an die Mosel bringen. Damit würde ein Imagegewinn für die Stadt und die Region Trier einhergehen. Die Stadt müsste sich dann nicht mehr hinter den römischen Sehenswürdigkeiten verstecken. Mit der Mosel könnte Trier auf jeden Fall erfolgreich werben, als die älteste Stadt Deutschlands an der Mosel. Ergebnis der Arbeit sind Projekte entlang der vorgegebenen Strecke. Diese zeigen Möglichkeiten auf, wie durch Restaurierungen und Bauprojekte die Attraktivität des Ufers wieder gesteigert werden, und die Stadt näher an die Mosel rücken kann.

„Trier liegt an der Porta Nigra, nicht an der Mosel.“

---

Mosel-Trier? Optimierung der Inwertsetzung des Moselufers unter städtetouristischer Perspektive.

Trier. 2009.